

2.8. William Miller – Jesu Wiederkunft

William Miller verkündigte Mitte des 19. Jahrhunderts, dass diese Welt einem gewaltigen Höhepunkt zusteuert: Der Wiederkunft Christi.

2.9. Adventbewegung – Sabbat, Tod, Gesundheit

„Euer Volk wird wieder aufbauen, was seit langem in Trümmern liegt, und wird die alten Mauern wieder errichten. ... Achtet den Sabbat als einen Tag, der mir geweiht ist ... Er soll ein Feiertag für euch sein, auf den ihr euch freut.“ (Jesaja 58,12.13; Hfa) Dieses Bild zeigt, dass die verloren gegangene Wahrheit Stück für Stück wieder aufgerichtet werden soll. Zum Schluss wird der Ruhetag Gottes erneut entdeckt.

Keiner der Reformatoren wollte eine neue Gemeinde gründen. Sie wollten nur die erkannte Wahrheit Gottes ausleben. Das Traurige war, dass ihre Nachfolger dann nicht mehr bereit waren, weiter zu wachsen und die Reformation voran zu treiben. Sie blieben bei dem Erkannten stehen. Gott aber führte sein Volk weiter.

Heute ruft Gott die Menschen auf, seine Botschaft für diese Zeit anzunehmen. Diese Botschaft wird in der Offenbarung durch drei Engel symbolisiert (Offb. 14,6-12). Für jede Wahrheit Gottes hat der Gegenspieler einen Irrtum bereit:

	Wahrheit	Irrtum
Erlösung	Jesus Christus	Werke
Wiederkunft	wirklich	geistig
Tod	Schlaf	unsterbliche Seele
Ruhetag	Sabbat	Sonntag
Körper	Tempel	Kerker
Prophetie	Geist der Weissagung	falsche Prophetie

„Zu meiner Herde gehören auch Schafe, die jetzt noch in anderen Ställen sind. Auch sie muss ich herführen, und sie werden wie die übrigen meinem Ruf folgen. Dann wird es nur noch eine Herde und einen Hirten geben.“ (Johannes 10,16; Hfa) Hören Sie, wie Jesus Sie mit seiner Stimme ruft? Er meint sie ganz persönlich. Jesus wünscht sich so sehr, dass sie wieder nach Hause kommen. Er hat eine Bewegung in dieser Zeit. Wollen sie seinem liebenden Werben antworten und zu seiner weltweiten Familie dazu gehören? Jesus ruft Sie! Welchen guten Grund gibt es, seinen Ruf nicht anzunehmen?

NJ 12 „Warum so viele Kirchen?“



Thema 12

„Warum so viele Kirchen?“ *Nimm Jesus*

Warum gibt es so viele Kirchen? Jesus wollte keine Spaltung in seiner Gemeinde! Er betete für ihre Einheit (Joh. 17,20-23). Schauen wir uns dazu den Verlauf der Christenheit an:



1. Der Verfall der Kirche

In der Offenbarung werden die vier apokalyptischen Reiter gezeigt. Sie geben Aufschluss über die Entwicklung der christlichen Kirche.

1.1. Der erste Reiter – das weiße Pferd (Offenbarung 6,1.2)

Der erste Reiter symbolisiert die siegreiche Kirche des ersten Jahrhunderts. Sie blieb Gott treu und verkündigte das Evangelium im gesamten Römischen Reich. 100 n.Chr. gab es ca. 500'000 Christen.

1.2. Der zweite Reiter – das rote Pferd (Offenbarung 6,3.4)

Der zweite Reiter symbolisiert die verfolgte Kirche.

In dieser Zeit haben Hunderttausende von Christen ihre Liebe zu Jesus mit dem Tod bezahlt. Sie wurden den wilden Tieren vorgeworfen, als lebendige Fackeln verbrannt oder gekreuzigt. Von vielen Märtyrern wird berichtet, dass sie Gott lobend in den Tod gegangen sind.

1.3. Der dritte Reiter – das schwarze Pferd (Offenbarung 6,5.6)

Der dritte Reiter symbolisiert die Kirche der faulen Kompromisse.

Die Bibel als alleinige Richtschnur des Glaubens wurde aufgegeben. Die Erlösung durch Christus wurde durch Anordnungen der Kirche ersetzt. Lehren, von denen die Apostel nichts wussten:

- Lehre von der unsterblichen Seele
- Heiligenverehrung, Reliquienkult
- Veränderung der Glaubensstufe
- Verlegung des biblischen Sabbats auf den Sonntag

1.4. Der vierte Reiter – das fahle Pferd (Offenbarung 6,7.8)

Der vierte Reiter symbolisiert die „tote“ Kirche.



In dieser Phase der Geschichte kam es zur Vereinigung von Kirche und Staat. Die römische Kirche übernahm gegenüber der Politik die Führungsrolle. Kaiser und Könige konnten nur unter dem Segen des Papstes ihr Amt ausfüllen. Kritiker der Kirche wurden verfolgt, hingerichtet oder verbannt. Wer die Bibel las, musste befürchten, getötet zu werden.

2. Die Wiederherstellung der Wahrheit

„Das Leben derer, die auf Gott hören, gleicht dem Sonnenaufgang; es wird heller und heller, bis es völlig Tag geworden ist.“ (Sprüche 4,19; GN)

So wie es am Morgen ganz allmählich hell wird, hat Gott sein Licht Schritt für Schritt wieder leuchten lassen, nicht alles auf einen Schlag.

2.1. Die Waldenser – Die Bibel

Die Waldenser stellten ihr Leben auf die Grundlage der Bibel. Sie war ihnen wichtiger als die Traditionen der Kirche. Als Kaufleute brachten sie unter Lebensgefahr Abschriften des Wortes Gottes unter das Volk.

2.2. Johann Hus – Gehorsam

Hus entschied sich, dem Wort Gottes gehorsam zu sein. Für diese Überzeugung bezahlte er mit dem Tod auf dem Scheiterhaufen. Er hatte erkannt: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ (Apg. 5,29)



2.3. Martin Luther – Gnade

Das Studium der Bibel führte Martin Luther zu der Erkenntnis, dass ein Mensch nur allein durch die Gnade Gottes gerettet wird. Gehorsam ist die Folge der Erlösung, nicht die Bedingung.

2.4. Johann Calvin – geistliches Wachstum

Calvin entdeckte, dass ein Leben mit Gott geistliches Wachstum hervorbringt. „Der Heilige Geist bringt in unserem Leben nur Gutes hervor: Liebe und Freude, Frieden und Geduld, Freundlichkeit, Güte und Treue, Besonnenheit und Selbstbeherrschung.“ (Galater 5,22; Hfa)

2.5. Wiedertäufer – Taufe

Die Baptisten („Untertauchende“) praktizieren die biblische Glaubensstufe. Mit seiner Taufe entscheidet sich der Täufling freiwillig, dass er zu Gott gehören will.

2.6. Roger Williams – Trennung von Kirche und Staat

Roger Williams (1603-1683) siedelte von England nach Nordamerika über. Er fand in der Bibel das Prinzip der Trennung von Staat und Kirche und das Grundrecht auf Glaubens- und Gewissensfreiheit. Dieser Grundsatz fand später seinen Weg in die amerikanische Verfassung.